

Die Helm-Azurjungfer

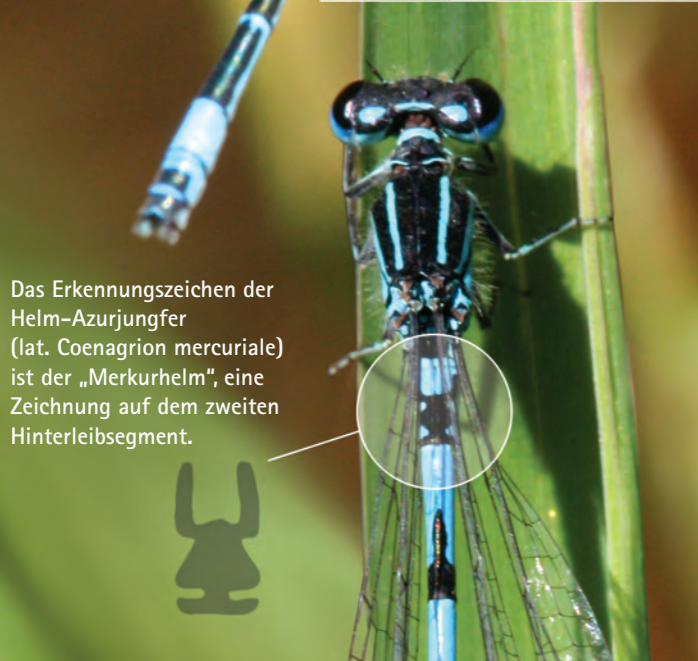
Der blaue Schatz im Dachauer Moos

An sonnigen Sommertagen lässt sich an Gräben und Bächen im Dachauer Moos ein kleiner aber wertvoller Schatz beobachten: die europaweit seltene, nur drei bis vier Zentimeter lange Helm-Azurjungfer.

Ihr kurzes Leben als ausgewachsenes Insekt verbringt sie vorrangig an besonnten Gewässerabschnitten. Dort sitzt sie gerne auf Beute wartend an Pflanzenstängeln.

Ihre azurblaue Farbe ist augenfällig. Trotzdem ist sie leicht zu verwechseln, denn die Familie der Azurjungfern umfasst mehrere Arten, die sich nur geringfügig unterscheiden.

Das Erkennungszeichen der Helm-Azurjungfer (lat. *Coenagrion mercuriale*) ist der „Merkurhelm“, eine Zeichnung auf dem zweiten Hinterleibsegment.



Gefährdung, Maßnahmen

Die in Bayern vom Aussterben bedrohte Helm-Azurjungfer ist gefährdet durch Überbauung und Zerschneidung ihrer Lebensräume, Gewässerräumung, Uferbefestigung, Wasserentnahme, Verschattung und Nährstoffeintrag von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. Zu ihrem Schutz sind erforderlich: Verzicht auf durchgängige Gewässerräumungen, Anlage extensiv genutzter, breiter Uferstrandstreifen, Verbesserung von Gewässerstruktur und -vielfalt sowie Freistellen beschatteter Gewässer.



Foto: Moosgraben in Karlsfeld zwei Jahre nach der Renaturierung. Seit 1999 unterstützt der LPV Dachau das Artenhilfsprogramm für die Helm-Azurjungfer.

Herausgeber: Landschaftspflegeverband Dachau e.V.
Lorenz-Braren-Straße 32, 85229 Markt Indersdorf, lpv-dachau@t-online.de
Fotos: Dr. Wolfgang Tins, terraqua.de . Titeltbild: Nele Goetz, april-design.de
Grafik: Stefan Gerstorfer, medienwerkstatt-dachau.de
Inhalt: Planungsbüro peb Dachau, peb-landschaftsplanung.de

„Bayerns UrEinwohner“ ist eine Kampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit www.bayerns-ureinwohner.de



Landschaftspflegeverbände in Bayern



2009



Helm-Azurjungfer im Dachauer Moos



Landschaftspflegeverband Dachau e.V.

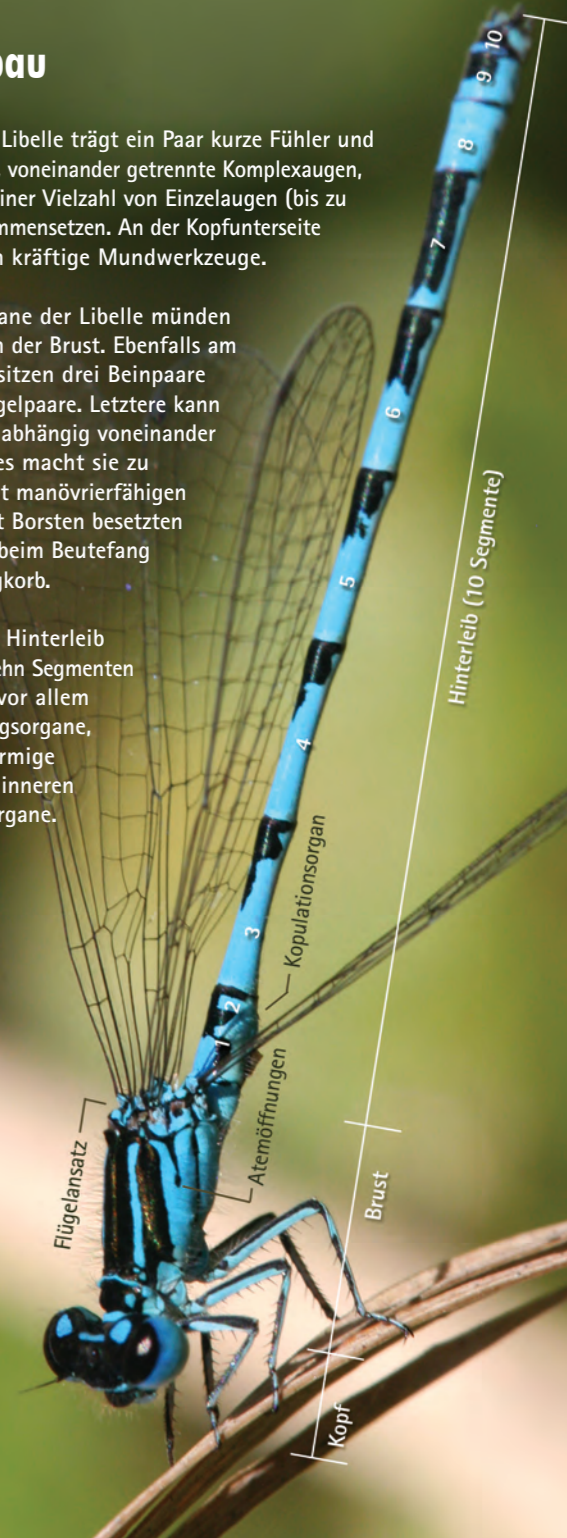


Körperbau

Der Kopf der Libelle trägt ein Paar kurze Fühler und seitlich große, voneinander getrennte Komplexaugen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelaugen (bis zu 30.000) zusammensetzen. An der Kopfunterseite befinden sich kräftige Mundwerkzeuge.

Die Atemorgane der Libelle münden an den Seiten der Brust. Ebenfalls am Brustpanzer sitzen drei Beinpaare und zwei Flügelpaare. Letztere kann die Libelle unabhängig voneinander bewegen. Dies macht sie zu einem äußerst manövrierfähigen Jäger. Die mit Borsten besetzten Beine bilden beim Beutefang eine Art Fangkorb.

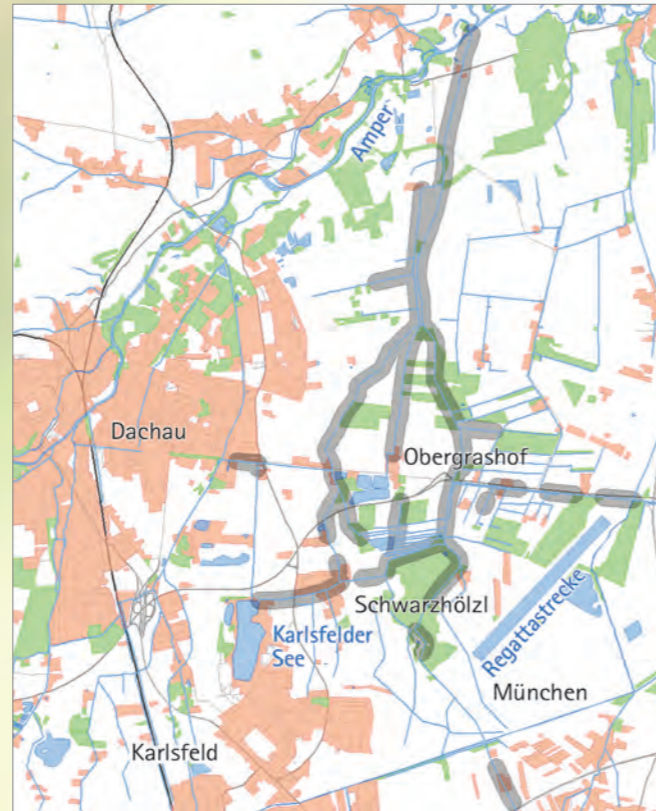
Der schlanke Hinterleib besteht aus zehn Segmenten und enthält vor allem die Verdauungsorgane, das röhrenförmige Herz und die inneren Geschlechtsorgane.



Vorkommen in Bayern



Lebensräume im Dachauer Moos



Verbreitung, Bestand

Der Verbreitungsschwerpunkt der Helm-Azurjungfer liegt in Südwesteuropa und Nordafrika. Aufgrund menschlicher Einflüsse nimmt ihr Bestand im gesamten Verbreitungsgebiet ab. Für die Art wurde deshalb im Dachauer Moos ein Schutzgebiet nach europäischem Recht ausgewiesen (Natura 2000).

Mit geschätzten gut 3.000 Exemplaren beherbergt das Dachauer Moos das größte Vorkommen in Bayern, eventuell sogar in ganz Mitteleuropa.

Lebensraum

Nördlich des Alpenvorlandes besiedelt die Helm-Azurjungfer fast ausschließlich grundwasserbeeinflusste, langsam fließende, sich rasch erwärmende und im Winter nicht zufrierende Gräben und kleine Bäche. Die Gewässer sind zumindest abschnittsweise besonnt und werden lediglich teilweise ausgemäht, aber nur selten geräumt. Dadurch weisen sie eine gut entwickelte aber nicht zu dichte wintergrüne, krautige Vegetation auf (Bachröhricht).

Lebensweise

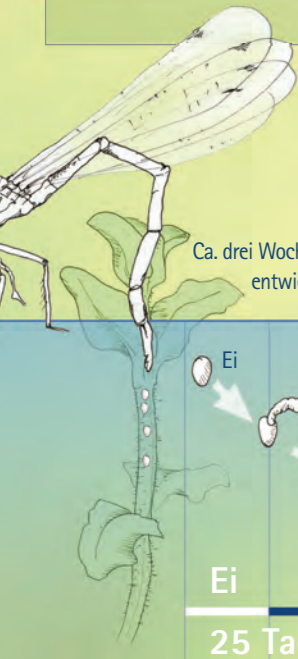
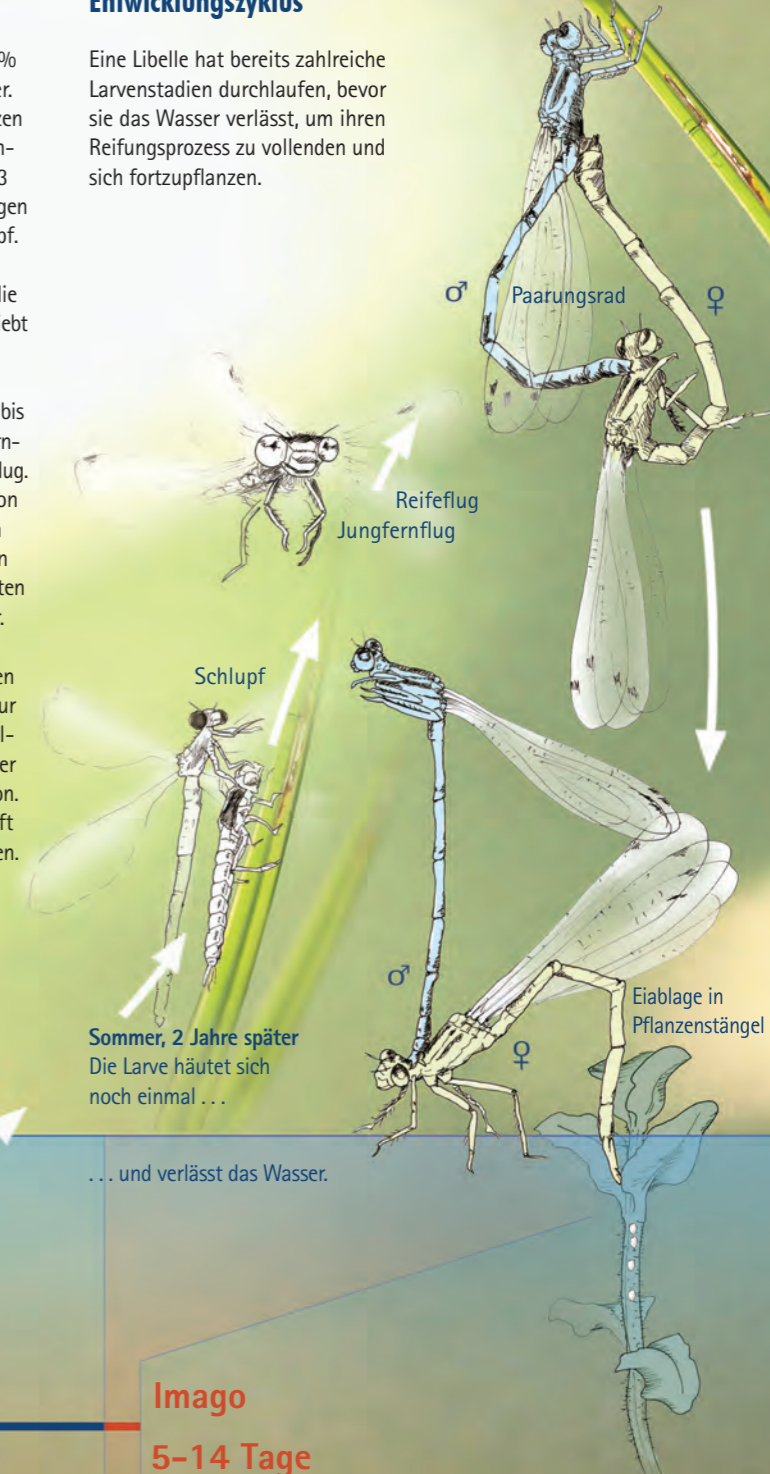
Die Helm-Azurjungfer verbringt 99% ihres Lebens als Larve unter Wasser. Hier jagt sie zwischen Wasserpflanzen nach anderen Insektenlarven, Kleinkrebsen und Würmern. Nach ca. 13 Häutungen in einer meist zweijährigen Entwicklungszeit erfolgt der Schlupf. Hierzu klettert die Larve an einem Pflanzenstängel aus dem Wasser, die fertig entwickelte Libelle (Imago) schiebt sich langsam aus der Larvenhaut.

Das Leben als Imago währt nur fünf bis 14 Tage. Es beginnt mit dem Jungfernflug und dem anschließenden Reifeflug. Die Libelle jagt in der Ufervegetation und in angrenzenden Wiesen nach Mücken, Eintagsfliegen und anderen Insekten. Dabei entfernt sie sich selten mehr als zehn Meter vom Gewässer.

Bei der Begattung bilden Männchen und Weibchen ein „Paarungsrad“. Zur Eiablage taucht das Weibchen teilweise ins Wasser ab und legt die Eier in Stängel der Unterwasservegetation. Nach drei bis vier Wochen schlüpft daraus die nächste Generation Larven.

Entwicklungszyklus

Eine Libelle hat bereits zahlreiche Larvenstadien durchlaufen, bevor sie das Wasser verlässt, um ihren Reifungsprozess zu vollenden und sich fortzupflanzen.



erster Sommer
Ca. drei Wochen nach der Eiablage schlüpft die Prolarve. Diese entwickelt sich nach weiteren sechs Wochen zur Larve.

erster Herbst
Die Larve wächst und häutet sich mehrmals.

erster Winter
Die Larve überwintert im Sediment oder in Pflanzenpolstern am Bachgrund.

zweites Jahr, Frühling bis Herbst
Die Larve wächst und häutet sich weitere Male.

zweiter Winter
Die Larve überwintert erneut am Bachgrund.

